

Gerd Lüdemann
Frank Schleritt

Arbeitsübersetzung
des Neuen
Testaments

Vandenhoeck
& Ruprecht

UTB



UTB 3163

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Köln · Weimar · Wien
Verlag Barbara Budrich · Opladen · Farmington Hills
facultas.wuv · Wien
Wilhelm Fink · München
A. Francke Verlag · Tübingen und Basel
Haupt Verlag · Bern · Stuttgart · Wien
Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung · Bad Heilbrunn
Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft · Stuttgart
Mohr Siebeck · Tübingen
C. F. Müller Verlag · Heidelberg
Orell Füssli Verlag · Zürich
Verlag Recht und Wirtschaft · Frankfurt am Main
Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel
Ferdinand Schöningh · Paderborn · München · Wien · Zürich
Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart
UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz
Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

*Zum Gedenken an
Ernst Lüdemann (1908–1970)
und
Dora Lüdemann, geb. Marhauer (1908–1976)*

Gerd Lüdemann / Frank Schleritt

Arbeitsübersetzung des Neuen Testaments

Vandenhoeck & Ruprecht

Dr. theol. GERD LÜDEMANN: geboren 1946, Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes Villigst, Studium der Evangelischen Theologie in Göttingen (1966–71), Studienjahr an der Duke University (1974/75), Promotion (1974) und Habilitation (1977) bei Georg Strecker in Göttingen. Danach Professor an der McMaster University in Hamilton/Kanada, Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Professor an der Vanderbilt University in Nashville/USA. 1983–1998 Professor für Neues Testament in Göttingen – ab 1998 für Geschichte und Literatur des frühen Christentums. Gründer und Leiter des Archivs Religionsgeschichtliche Schule.

Dr. theol. FRANK SCHLERITT: 1971 in der Hansestadt Lübeck geboren, Studium der Evangelischen Theologie in Hamburg und Göttingen, 2002 Diplom, 2006 Promotion bei Landesbischof i.R. Professor D. Eduard Lohse. In Göttingen langjährige Tätigkeit am Lehrstuhl für Geschichte und Literatur des frühen Christentums, seit 2008 Mitarbeiter am neutestamentlichen Seminar. Veröffentlichung: Der vorjohanneische Passionsbericht. Eine historisch-kritische und theologische Untersuchung zu Joh 2,13–22; 11,47–14,31 und 18,1–20,29, BZNW 154, Berlin/New York 2007.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8252-3163-7 (UTB)

ISBN 978-3-525-03625-9 (Vandenhoeck & Ruprecht)

© 2008 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke. – Printed in Germany.

Umschlaggestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Satz: © Hubert & Co., Göttingen

Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-8252-3163-7 (UTB-Bestellnummer)

Vorwort

Die vorliegende neue Übersetzung orientiert sich an dem Grundsatz, dass der griechische Text des Neuen Testaments „so genau wie möglich und so frei wie nötig“ wiederzugeben sei. Sie bietet also verständliches Deutsch, vermeidet aber sachliche Glättungen und Aktualisierungen. Denn die Frage, wie die Texte *heute* ausgelegt werden können, kann nur beantwortet werden nach gründlicher Beschäftigung mit der Frage, was sie *damals*, zum Zeitpunkt ihrer Niederschrift, gemeint haben.

Im Hinblick auf die Rekonstruktion des jeweils ursprünglichen Wortlauts und die Interpunktion erschien es uns dabei nur in wenigen Fällen nötig, anders zu urteilen als die kritische Textausgabe von Nestle-Aland²⁷, die der Übersetzung zugrunde liegt. In einigen besonders unsicheren Fällen sind abweichende Lesarten in den Anmerkungen notiert.

Der Titel „Arbeitsübersetzung“ bringt zweierlei zum Ausdruck: einerseits, dass das Buch eine Hilfe sein will, den Grundtext des christlichen Glaubens selbständig zu erarbeiten; andererseits, dass es sich bei jeder Übersetzung des Neuen Testaments um etwas Vorläufiges und stets Verbesserungsfähiges handelt. Dies ist nicht nur deshalb der Fall, weil die Rekonstruktion des Urtextes von den jeweils neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen abhängt, sondern insbesondere auch deshalb, weil an allen Stellen, die in sprachlich-grammatikalischer Hinsicht *mehrdeutig* sind, die Übersetzung mit der Exegese eine Einheit bildet und weil darüber hinaus auch die Übersetzung von Stellen, die in jener Hinsicht *eindeutig* sind, auf unterschiedliche Weise erfolgen kann.

Bei der Lektüre ist folgendes zu beachten:

- Die Einleitungen, die der Übersetzung der einzelnen Schriften vorangestellt sind, sollen und können die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Einführungen in das Neue Testament nicht ersetzen. Vielmehr weisen sie lediglich auf einige wichtige Aspekte hin, die zum Verständnis des jeweiligen Textes nützlich sind.
- Um der leichteren Orientierung willen sind Überschriften eingefügt. Da sie nicht zum ursprünglichen Text gehören, stehen sie in eckigen Klammern.
- Die Markierungen von Wörtern und Satzteilen sollen bei der Textdurchdringung behilflich sein und erfüllen dabei verschiedene Funktionen. Sie betreffen Begriffe und Wendungen,
 - a) die teils für bestimmte Abschnitte, teils für die jeweilige Schrift als Ganzes charakteristisch sind,
 - b) durch die einzelne Abschnitte strukturiert werden,

- c) die im näheren Umfeld gleichlautende Entsprechungen haben,
- d) die als Leseanweisungen des Verfassers selbst gewertet werden können.
- Texte mit wörtlichen oder fast wörtlichen Entsprechungen im Alten Testament bzw. Texte, die als Schriftzitate eingeführt werden, sind rechtsbündig gedruckt. In den jeweils beigefügten Stellenangaben verweist der Zusatz „LXX“ auf die Septuaginta.
- Runde Klammern dienen zur Verdeutlichung des Sinnes.
- Auf An- und Ausführungszeichen wurde nach Möglichkeit verzichtet, da das Griechische keine solchen Zeichen kennt.

Walter Höfig und Hans Jürgen Uhl haben das entstehende Manuskript mehrfach durchgesehen und sich damit um das vorliegende Buch verdient gemacht. Ihnen sei herzlich gedankt.

Göttingen, im Mai 2008

Gerd Lüdemann / Frank Schleritt

Inhalt

Vorwort	5
1. Das Evangelium nach Matthäus	9
2. Das Evangelium nach Markus	80
3. Das Evangelium nach Lukas	123
4. Das Evangelium nach Johannes	196
5. Die Apostelgeschichte	247
6. Der Brief an die Römer	309
7. Der Erste Brief an die Korinther	340
8. Der Zweite Brief an die Korinther	370
9. Der Brief an die Galater	390
10. Der Brief an die Epheser	401
11. Der Brief an die Philipper	411
12. Der Brief an die Kolosser	420
13. Der Erste Brief an die Thessalonicher	427
14. Der Zweite Brief an die Thessalonicher	435
15. Der Erste Brief an Timotheus	440
16. Der Zweite Brief an Timotheus	451
17. Der Brief an Titus	458
18. Der Brief an Philemon	463
19. Der Brief an die Hebräer	465
20. Der Brief des Jakobus	487
21. Der Erste Brief des Petrus	496
22. Der Zweite Brief des Petrus	507
23. Der Erste Brief des Johannes	514
24. Der Zweite Brief des Johannes	523
25. Der Dritte Brief des Johannes	525
26. Der Brief des Judas	527
27. Die Offenbarung des Johannes	531

1. Das Evangelium nach Matthäus

Im ersten, obschon nicht ältesten der vier kanonischen Evangelien sind zwei Quellen verarbeitet: zum einen das Markusevangelium, zum anderen die sog. Logienquelle (Q), eine Sammlung von Sprüchen und Reden Jesu, die auch Lukas zur Verfügung stand. Ferner bedient sich Matthäus etlicher – schriftlicher oder mündlicher – Sonderüberlieferungen, die keine Parallelen bei Markus bzw. Lukas haben. Charakteristisch für den ersten Evangelisten sind die sechs von ihm gestalteten ausführlichen Reden Jesu:

Bergpredigt (Kap. 5–7);
Aussendungsrede (Kap. 10);
Gleichnisrede (Kap. 13);
Gemeinderede (Kap. 18);
Rede gegen Pharisäer und Schriftgelehrte (Kap. 23);
eschatologische Rede (Kap. 24–25).

Matthäus zufolge war Jesu Sendung auf Israel beschränkt (15,24). Nachdem Israel den Gottessohn jedoch verworfen hat, geht das Heil auf die aus Juden- und Heidenchristen bestehende Kirche über. Der auferstandene Jesus sendet seine Jünger zur Mission unter alle Völker (28,19).

Der erste Evangelist richtet sich an Christen jüdischer Herkunft. Von ihnen ist eine Gerechtigkeit gefordert, die besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer (5,20).

Entstanden ist das erste Evangelium wohl zwischen 80 und 90 n.Chr., vermutlich in Syrien. Wer es verfasst hat, ist nicht bekannt. Die altkirchliche Überlieferung führt es auf den Jesusjünger Matthäus zurück, von dessen Berufung in 9,9 erzählt wird (vgl. 10,3).

1,1–4,25	Die Anfänge
5,1–20,34	Jesu Wirken in Galiläa
21,1–25,46	Jesu Wirken in Jerusalem
26,1–28,20	Leiden, Tod und Auferstehung Jesu

[Matthäus 1,1–4,25:
Die Anfänge]

[Mt 1,1–17: Der Stammbaum Jesu]

¹ Urkunde vom Ursprung Jesu Christi, des *SOHNES DAVIDS*, des Sohnes Abrahams.

- ² ^I Abraham zeugte Isaak.
^{II} Isaak aber zeugte Jakob.
^{III} Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder.
³ ^{IV} Juda aber zeugte Phares und Serach *AUS DER THAMAR*.
^V Phares aber zeugte Hesrom.
^{VI} Hesrom aber zeugte Aram.
⁴ ^{VII} Aram aber zeugte Amminadab.
^{VIII} Amminadab aber zeugte Naasson.
^{IX} Naasson aber zeugte Salmon.
⁵ ^X Salmon aber zeugte Boas *AUS DER RAHAB*.
^{XI} Boas aber zeugte Jobed *AUS DER RUTH*.
^{XII} Jobed aber zeugte Isai.
⁶ ^{XIII} Isai aber zeugte den König David.
^{XIV} / ^I David aber zeugte Salomo *AUS DER (FRAU) DES URIA*.
⁷ ^{II} Salomo aber zeugte Rehabeam.
^{III} Rehabeam aber zeugte Abia.
^{IV} Abia aber zeugte Asa.
⁸ ^V Asa aber zeugte Josaphat.
^{VI} Josaphat aber zeugte Joram.
^{VII} Joram aber zeugte Usia.
⁹ ^{VIII} Usia aber zeugte Jotam.
^{IX} Jotam aber zeugte Ahas.
^X Ahas aber zeugte Hiskia.
¹⁰ ^{XI} Hiskia aber zeugte Manasse.
^{XII} Manasse aber zeugte Amon.
^{XIII} Amon aber zeugte Josia.
¹¹ ^{XIV} Josia aber zeugte Jojachin und seine Brüder
um die Zeit *der babylonischen Gefangenschaft*.

¹² Nach der *babylonischen Gefangenschaft* aber:

- ^I Jojachin zeugte Salathiel.
^{II} Salathiel aber zeugte Serubbabel.
¹³ ^{III} Serubbabel aber zeugte Abihud.
^{IV} Abihud aber zeugte Eljakim.
^V Eljakim aber zeugte Azor.

- 14 VI Azor aber zeugte Zadok.
 VII Zadok aber zeugte Achim.
 VIII Achim aber zeugte Eliud.
 15 IX Eliud aber zeugte Eleasar.
 X Eleasar aber zeugte Mattan.
 XI Mattan aber zeugte Jakob.
 16 XII Jakob aber zeugte
 XIII Joseph, den Mann der MARIA, AUS DER GEZEUGT WURDE
 XIV Jesus, der da heißt Christus.

17 Alle Generationen nun von Abraham bis David (sind) VIERZEHN GENERATIONEN.
 Und von David bis zur *babylonischen Gefangenschaft* VIERZEHN GENERATIONEN.
 Und von der *babylonischen Gefangenschaft* bis Christus VIERZEHN GENERATIONEN.

[Mt 1,18–25: Die Ankündigung der Geburt Jesu]

18 Mit dem Ursprung Jesu Christi aber verhielt es sich so:

Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt worden war, fand sich, bevor sie zusammengekommen waren, dass sie schwanger war aus *heiligem Geist*.

19 Joseph aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sie heimlich zu entlassen.

20 Während er dies aber überlegte, siehe, da *ERSCHIEN IHM IM TRAUM EIN ENGEL DES HERRN* und sagte: Joseph, *SOHN DAVIDS*, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das in ihr Gezeugte ist aus *heiligem Geist*. 21 Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen **Jesus** geben, denn er wird sein Volk von seinen Sünden retten.

22 Dies alles aber geschah, **DAMIT ERFÜLLT WERDE DAS** vom Herrn durch den Propheten **GESAGTE**:

23 Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären,
 und sie werden ihm den Namen **Immanuel** geben

[Jes 7,14 LXX],

was übersetzt heißt: Mit uns (ist) **GOTT**.

24 Nachdem Joseph aber aus dem Schlaf erwacht war, tat er, wie der *ENGEL DES HERRN* ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25 Und er erkannte sie nicht^a, bis sie einen Sohn geboren hatte, und er **gab ihm den Namen Jesus**.

[Mt 2,1–23: Die Magier aus dem Osten und der Kindermord des Herodes]

¹ Als aber Jesus geboren wurde in Bethlehem in Judäa in den Tagen des *Königs Herodes*^b, siehe, da kamen Magier aus dem Osten nach Jerusalem ² und sagten: Wo ist

a D.h.: Er hatte keinen Geschlechtsverkehr mit ihr.

b Gemeint ist Herodes der Große, der unter rö-

mischer Oberherrschaft von 37 bis 4 v.Chr. regierte.

der (neu)geborene König der Juden? Denn wir *haben seinen STERN im Osten gesehen*, und wir sind gekommen, ihn ANZUBETEN.

³ Nachdem der *König Herodes* es aber gehört hatte, geriet er in Schrecken und ganz Jerusalem mit ihm. ⁴ Und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

⁵ Die aber sagten zu ihm: In Bethlehem in Judäa, denn so ist geschrieben durch den Propheten:

⁶ Und du, Bethlehem, Land Juda,
keineswegs bist du die kleinste unter den Herrschern Judas;
denn aus dir wird ein Herrscher kommen,
der mein Volk Israel weiden wird.
[vgl. Mi 5,1,3; 2Sam 5,2; 1Chr 11,2]

⁷ Da rief *Herodes* heimlich die Magier und erkundete von ihnen genau die Zeit, in der der STERN erschien, ⁸ und er schickte sie nach Bethlehem und sagte: Geht fort und forschet genau nach dem Kind; sobald ihr es aber gefunden habt, meldet es mir, damit auch ich komme und es ANBETE.

⁹ Nachdem sie aber den König angehört hatten, gingen sie fort. Und siehe, der STERN, *den sie im Osten gesehen hatten*, zog ihnen voran, bis er ankam und über (dem Ort) stehen blieb, wo das Kind war. ¹⁰ Als sie aber den STERN sahen, empfanden sie sehr große Freude. ¹¹ Und sie kamen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder, *BETETEN* es AN und öffneten ihre Schatzkästen und brachten ihm Geschenke dar, Gold und Weihrauch und Myrrhe.

¹² Und sie erhielten eine Weisung *IM TRAUM*, nicht zu *Herodes* zurückzukehren, und zogen auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.

¹³ Nachdem sie aber fortgezogen waren, siehe, da *ERSCHEINT EIN ENGEL DES HERRN* dem Joseph *IM TRAUM* und sagt: Steh auf, *NIMM DAS KIND UND SEINE MUTTER* und flieh nach *Ägypten* und bleib dort, bis ich es dir sage; denn *Herodes* ist im Begriff, das Kind zu suchen, um es umzubringen.

¹⁴ Er aber stand auf, *NAHM DAS KIND UND SEINE MUTTER* des Nachts und zog sich nach *Ägypten* zurück, ¹⁵ und er war dort bis zum Tod des *Herodes*, *DAMIT ERFÜLLT WERDE DAS* vom Herrn *DURCH DEN PROPHETEN GESAGTE*:

Aus *Ägypten* habe ich meinen Sohn gerufen.
[Hos 11,1]

¹⁶ Daraufhin wurde *Herodes*, weil er gesehen hatte, dass er von den Magiern zum Besten gehalten worden war, sehr zornig, und er sandte hin und ließ alle Knaben, die in Bethlehem und in seinem (Bethlehems) ganzen Gebiet waren, beseitigen, von zwei Jahren an und darunter, gemäß der Zeit, die er von den Magiern (ja) genau erkundet hatte. ¹⁷ Da *WURDE DAS DURCH DEN PROPHETEN Jeremia GESAGTE ERFÜLLT*:

¹⁸ Eine Stimme wurde in Rama gehört,
Weinen und viel Wehklagen.
Rahel beweint ihre Kinder,

und sie wollte nicht getröstet werden,
denn sie sind nicht (mehr) da.

[Jer 31,15]

¹⁹ Nachdem *Herodes* aber gestorben war, siehe, da *ERSCHEINT EIN ENGEL DES HERRN IM TRAUM* dem Joseph in Ägypten ²⁰ und sagt: Steh auf, *NIMM DAS KIND UND SEINE MUTTER* und geh ins Land Israel; denn die, die nach dem Leben des Kindes trachten, sind tot.

²¹ Der aber stand auf, *NAHM DAS KIND UND SEINE MUTTER* und ging in das Land Israel hinein. ²² Als er aber hörte, dass Archelaus als König über Judäa herrschte anstelle seines Vaters *Herodes*, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Als er aber *IM TRAUM* eine Weisung erhielt, zog er fort in das Gebiet von Galiläa. ²³ Und er kam und ließ sich in einer Stadt namens Nazareth nieder, *AUF DASS DAS* durch die Propheten *GESAGTE ERFÜLLT WERDE*:

Er wird Nazoräer genannt werden.^a

[Mt 3,1–12: Johannes der Täufer]

¹ In jenen Tagen aber kommt Johannes der *Täufer* und predigt in der Wüste von Judäa ² und sagt: Kehrt um, denn die Königsherrschaft der Himmel ist nahe gekommen! ³ Denn dieser ist der von Jesaja, dem Propheten, Genannte:

Stimme eines Rufers in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn,
macht seine Pfade gerade!
[Jes 40,3 LXX]

⁴ Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Hüfte; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.

⁵ Damals ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgebung des Jordan ⁶ und ließen sich im Jordanfluss von ihm *taufen*, wobei sie ihre Sünden bekannten.

⁷ Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner *Taufe* kommen sah, sagte er ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch gezeigt, dem künftigen Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt nun Frucht, die der Umkehr entspricht! ⁹ Und meint nicht, bei euch sagen zu (können): Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: GOTT kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. ¹⁰ Schon aber ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum nun, der keine gute Frucht bringt, wird gefällt und ins *FEUER* geworfen.

¹¹ Ich *taufe* euch mit Wasser zur Umkehr; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich; ich bin nicht würdig, dessen Sandalen zu tragen; er selbst wird euch *taufen* mit heiligem Geist und *FEUER*; ¹² seine Worfchaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem *FEUER*.

a Die Herkunft des Zitats ist unbekannt.

[Mt 3,13–17: Jesu Taufe]

¹³ Daraufhin kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm *taufen* zu lassen.

¹⁴ Der aber suchte ihn zu hindern und sagte: Ich habe es nötig, von dir *getauft* zu werden, und du kommst zu mir?

¹⁵ Jesus aber antwortete und sagte zu ihm: *Lass* jetzt! Denn so gebührt es uns, alle **GERECHTIGKEIT** zu erfüllen.

Daraufhin *ließ* er ihn.

¹⁶ Als Jesus aber *getauft* war, stieg er sofort aus dem Wasser. Und siehe, da öffneten sich die Himmel, und er sah den Geist GOTTES wie eine Taube herabfliegen und auf sich kommen. ¹⁷ Und siehe, eine Stimme (kommt) aus den Himmeln (und) sagt: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

[Mt 4,1–11: Jesu Versuchung durch den Teufel]

¹ Daraufhin wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom **Teufel** **VERSUCHT** zu werden. ² Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er schließlich Hunger.

³ Und der **VERSUCHER** trat herzu und sagte: **WENN DU GOTTES SOHN BIST**, sag, dass diese **STEINE** zu **BROTEN** werden.

⁴ Er aber antwortete und sagte: Es ist *geschrieben*:

Nicht vom **BROT** allein wird der Mensch leben,
sondern von einem jeden Wort, das durch den Mund GOTTES hinausgeht.
[Dtn 8,3]

⁵ Daraufhin nimmt ihn der **Teufel** mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Heiligtums ⁶ und sagt ihm: **WENN DU GOTTES SOHN BIST**, wirf dich hinab; denn es ist *geschrieben*:

Seinen **ENGELN** wird er deinetwegen Befehl geben;
und auf Händen werden sie dich tragen,
damit du deinen Fuß nicht etwa an einen **STEIN** stößt.
[Ps 91,11–12]

⁷ Jesus sagte ihm: Dagegen ist *geschrieben*:

Du sollst den Herrn, deinen **GOTT**, nicht **VERSUCHEN**.
[Dtn 6,16 LXX]

⁸ Wieder nimmt ihn der **Teufel** mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹ und sagte ihm: Dies alles werde ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

¹⁰ Daraufhin sagt ihm Jesus: Weg, Satan! Denn es ist *geschrieben*:

Den Herrn, deinen **GOTT**, sollst du anbeten
und ihm allein dienen.
[vgl. Dtn 6,13 LXX]

¹¹ Daraufhin verlässt ihn der Teufel. Und siehe, *ENGEL* traten herzu und dienten ihm.

[Mt 4,12–17: Der Beginn der Wirksamkeit Jesu in Galiläa]

¹² Als er aber hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, zog er sich nach Galiläa zurück. ¹³ Und er verließ Nazareth, kam und nahm Wohnung in Kapernaum, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali, ¹⁴ DAMIT ERFÜLLT WERDE DAS durch den Propheten Jesaja GESAGTE:

¹⁵ Das Land Sebulon und das Land Naftali,
gegen den See hin, jenseits des Jordan,
Galiläa der Heiden,
¹⁶ das in Finsternis sitzende Volk
hat ein großes Licht gesehen;
und den im Bereich und Schatten des Todes Sitzenden
ist Licht aufgegangen.
[Jes 8,23–9,1]

¹⁷ Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sagen: Kehrt um, denn die Königsherrschaft der Himmel ist nahe gekommen!

[Mt 4,18–22: Die Berufung der ersten Jünger]

¹⁸ Als er aber am See von Galiläa entlangging, *SAH ER ZWEI BRÜDER*, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder, ein Wurfnetz in den See werfen, denn sie waren Fischer.

¹⁹ Und er sagt ihnen: Hierher, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen!

²⁰ Sie aber *VERLIESSEN SOFORT* die Netze und *FOLGTEN IHM*.

²¹ Und als er von dort weitergegangen war, *SAH ER ZWEI* andere *BRÜDER*, Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit Zebedäus, ihrem Vater, ihre *Netze* instandsetzen.

Und er rief sie.

²² Sie aber *VERLIESSEN SOFORT* das Boot und ihren Vater und *FOLGTEN IHM*.

[Mt 4,23–25: Krankenheilungen]

²³ Und er zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und verkündigte das Evangelium der Königsherrschaft und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.

²⁴ Und die Kunde von ihm verbreitete sich in ganz Syrien. Und sie brachten zu ihm alle, denen es schlechtging, die durch mancherlei Krankheiten und Qualen bedrängt wurden: Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. ²⁵ Und es

folgten ihm große *VOLKSMENGEN* aus Galiläa und der Dekapolis^a und aus Jerusalem und aus Judäa und von jenseits des Jordan.

[Matthäus 5,1–20,34:
Jesu Wirken in Galiläa]

[Mt 5,1–12: Die Seligpreisungen]

¹ Als er aber die *VOLKSMENGEN* sah, stieg er auf den Berg hinauf; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. ² Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie und sagte:

³ Selig sind die im Geist Armen;

DENN IHNEN GEHÖRT DAS KÖNIGREICH DER HIMMEL.

⁴ Selig sind die Trauernden;

denn sie werden getröstet werden.

⁵ Selig sind die Sanftmütigen;

denn sie werden die Erde erben.

⁶ Selig sind, die nach *GERECHTIGKEIT* hungern und dürsten;

denn sie werden gesättigt werden.

⁷ Selig sind die Barmherzigen;

denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

⁸ Selig sind, die rein im Herzen sind;

denn sie werden GOTT sehen.

⁹ Selig sind, die Frieden stiften,

denn sie werden GOTTESÖHNE genannt werden.

¹⁰ Selig sind die um der *GERECHTIGKEIT* willen *VERFOLGTEN*;

DENN IHNEN GEHÖRT DAS KÖNIGREICH DER HIMMEL.

¹¹ Selig seid ihr, wenn man euch beschimpft und *VERFOLGT* und alles Böse über euch sagt, indem man Lügen vorbringt, um meinetwillen.

¹² Freut euch und jubelt; denn euer Lohn ist groß in den Himmeln. Ebenso nämlich haben sie die Propheten *VERFOLGT*, die vor euch (waren).

[Mt 5,13–16: Jüngerschaft]

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit wird man es salzen? Es taugt zu nichts weiter, außer hinausgeschüttet und von den Menschen zertritten zu werden.

a „Zehnstädtegebiet“, eine Gruppe von hellenistischen Städten im Ostjordanland, die wahrscheinlich als Städtebund verfasst waren.

¹⁴ Ihr seid das *Licht* der Welt. Es kann eine Stadt sich nicht verbergen, die auf einem Berge liegt. ¹⁵ Auch zündet man nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, und sie leuchtet allen, die im Hause sind.

¹⁶ So soll euer *Licht* leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der in den Himmeln ist.

[Mt 5,17–20: Die neue Gerechtigkeit]

¹⁷ Meint nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

¹⁸ Denn amen, *ICH SAGE EUCH*: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll nicht ein einziges Jota^a oder ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschieht.

¹⁹ Wer nun ein einziges von diesen geringsten Geboten auflöst und so die Menschen *lehrt*, wird der Geringste heißen im KÖNIGREICH DER HIMMEL;

wer es aber tut und *lehrt*, der wird groß heißen im KÖNIGREICH DER HIMMEL.

²⁰ Denn *ICH SAGE EUCH*: Wenn eure GERECHTIGKEIT nicht die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, werdet ihr nicht hineinkommen in das KÖNIGREICH DER HIMMEL.

[Mt 5,21–26: Die erste Antithese: Vom Töten]

²¹ Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde:

Du sollst nicht töten.

[Ex 20,13; Dtn 5,17]

Wer aber tötet, WIRD dem Gericht VERFALLEN SEIN.

[vgl. Ex 21,12; Lev 24,17]

²² Ich aber sage euch:

Jeder, der seinem Bruder zürnt,

WIRD dem Gericht VERFALLEN SEIN;

wer aber seinem Bruder sagt: Raka!^b,

WIRD dem Hohen Rat VERFALLEN SEIN;

wer aber sagt: Narr!,

WIRD der Gehenna^c des Feuers VERFALLEN SEIN.

²³ Wenn du also deine *Gabe* zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich (vorzubringen) hat, ²⁴ lass deine *Gabe* dort vor dem Altar und geh zuerst hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine *Gabe* dar.

²⁵ Sei deinem Gegner schnell wohlgesinnt, solange du mit ihm auf dem Weg bist, damit (es) nicht (geschieht, dass) dich der Gegner dem Richter übergibt und der

a Der kleinste Buchstabe des Alphabets.

b Hohlkopf.

c Unterirdischer Ort der Strafe.

Richter dem Gerichtsdieners und du ins Gefängnis geworfen wirst.²⁶ Amen, ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Quadrans^a zurückgezahlt hast.

[Mt 5,27–30: Die zweite Antithese: Vom Ehebruch]

²⁷ Ihr habt gehört, dass gesagt wurde:

Du sollst nicht ehebrechen.

[Ex 20,14; Dtn 5,18]

²⁸ Ich aber sage euch:

Jeder, der eine Frau mit begierlicher Absicht ansieht, hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

²⁹ WENN aber dein rechtes Auge *DIR ÄRGERNIS GIBT*, reiße es aus und WIRF es VON DIR! ES IST NÄMLICH FÜR DICH VON VORTEIL, DASS EINES DEINER GLIEDER VERDIRBT UND NICHT DEIN GANZER LEIB IN DIE *GEHENNA* geworfen wird.

³⁰ Und WENN deine rechte Hand *DIR ÄRGERNIS GIBT*, hau sie ab und WIRF sie VON DIR! ES IST NÄMLICH FÜR DICH VON VORTEIL, DASS EINES DEINER GLIEDER VERDIRBT UND NICHT DEIN GANZER LEIB IN DIE *GEHENNA* kommt.

[Mt 5,31–32: Die dritte Antithese: Von der Ehescheidung]

³¹ Es wurde aber gesagt:

Wer seine Frau entlässt,
soll ihr einen Scheidebrief geben.

[vgl. Dtn 24,1–3]

³² Ich aber sage euch:

Jeder, der seine Frau entlässt – außer im Fall von Unzucht –, bewirkt, dass mit ihr Ehebruch begangen wird,
und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

[Mt 5,33–37: Die vierte Antithese: Vom Schwören]

³³ Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt wurde:

Du sollst nicht falsch schwören,
sondern sollst dem Herrn deine Eide halten.

[vgl. Lev 19,12; Num 30,3]

³⁴ Ich aber sage euch,

dass ihr überhaupt nicht schwören sollt.

weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;

³⁵ noch bei der Erde; denn sie ist der Schemel seiner Füße;

a Der 64. Teil eines Denars, d. h. des Tageslohns eines Arbeiters (Mt 20,2).

noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.

³⁶ Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß zu machen oder schwarz.

³⁷ Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was aber über dies hinausgeht, ist vom *BÖSEN*.

[Mt 5,38–42: Die fünfte Antithese: Von der Vergeltung]

³⁸ Ihr habt gehört, dass gesagt wurde:

Auge um Auge, und Zahn um Zahn.

[Ex 21,24–25; Lev 24,20; Dtn 19,21]

³⁹ Ich aber sage euch,

dass ihr dem *BÖSEN* keinen Widerstand leisten sollt,
sondern:

Wer dich auf deine rechte Backe schlägt, dem wende auch die andere hin.

⁴⁰ Und dem, der mit dir prozessieren und dein Untergewand nehmen will, lass ihm auch den Mantel.

⁴¹ Und wer dich zu einer Meile (Weggeleit) zwingen wird, mit dem geh zwei.

⁴² Dem, der dich bittet, gib,

und von dem, der von dir borgen will, wende dich nicht ab.

[Mt 5,43–48: Die sechste Antithese: Vom Hass gegen den Feind]

⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt wurde:

Du sollst deinen Nächsten lieben

[Lev 19,18]

und deinen *Feind* hassen.

⁴⁴ Ich aber sage euch:

Liebt eure *Feinde*

und bittet für die, die euch verfolgen,

⁴⁵ damit ihr Söhne werdet *EURES VÄTERS IN DEN HIMMELN*.

Denn er lässt seine Sonne aufgehen über *BÖSE* und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

⁴⁶ Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? *TUN DASSELBE NICHT AUCH* die Zöllner?

⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? *TUN DASSELBE NICHT AUCH* die Heiden?

⁴⁸ Werdet ihr also vollkommen, wie *EUER HIMMLISCHER VATER* vollkommen ist.

[Mt 6,1–18: Frömmigkeitsregeln]

¹ Achtet darauf, eure **GERECHTIGKEIT** nicht vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden. Andernfalls habt ihr keinen Lohn bei **EUREM VATER IN DEN HIMMELN**.

² Wenn du nun **Almosen** gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen, wie es die **HEUCHLER** tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen gepriesen werden. **AMEN, ICH SAGE EUCH: SIE HABEN IHREN LOHN SCHON EMPFANGEN.**

³ Wenn du aber **Almosen** gibst, lass deine linke (Hand) nicht wissen, was die rechte tut, ⁴ damit dein **Almosen** im **VERBORGENEN** sei.

UND DEIN VATER, DER IN DAS VERBORGENE SIEHT, WIRD ES DIR VERGELTEN.

⁵ Und wenn ihr **betet**, sollt ihr nicht sein wie die **HEUCHLER**; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen zu stehen und zu **beten**, damit sie sich den Menschen **ZEIGEN**. **AMEN, ICH SAGE EUCH: SIE HABEN IHREN LOHN SCHON EMPFANGEN.** ⁶ Du aber, wenn du **betest**, geh in dein Kämmerlein hinein und schließ deine Tür zu und **bete** zu deinem **VATER**, der im **VERBORGENEN** ist.

UND DEIN VATER, DER IN DAS VERBORGENE SIEHT, WIRD ES DIR VERGELTEN.

⁷ Wenn ihr aber **betet**, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, dass sie in ihrem Wortschwall erhört werden. ⁸ Gleichet euch ihnen also nicht an! Denn euer **VATER** weiß, was ihr benötigt, bevor ihr ihn bittet.

⁹ So nun sollt *ih* **beten**:

Unser **VATER** in den Himmeln,
geheiligt werde dein Name.

¹⁰ Es komme deine Königsherrschaft.

Es geschehe dein Wille,
wie im Himmel (so) auch auf Erden.

¹¹ Unser für den nächsten Tag nötiges^a Brot gib uns heute.

¹² Und *vergib* uns unsere Schulden,
wie auch wir *vergeben haben* unseren Schuldnern.

¹³ Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern rette uns vor dem Bösen.

¹⁴ Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen *vergebt*, wird euch **EUER HIMMLISCHER VATER** auch *vergeben*. ¹⁵ Wenn ihr aber den Menschen nicht *vergebt*, so wird euch euer **VATER** eure Verfehlungen auch nicht *vergeben*.

¹⁶ Wenn ihr aber *fastet*, werdet nicht wie die mürrischen **HEUCHLER**, denn sie entstellen ihr Gesicht, damit sie sich den Menschen als **Fastende ZEIGEN**. **AMEN, ICH SAGE EUCH: SIE HABEN IHREN LOHN SCHON EMPFANGEN.** ¹⁷ Wenn *du* aber *fastest*, salbe dein

a Oder: „für den jeweiligen Tag nötiges“ oder: „zum Dasein nötiges“. Die Bedeutung des Wortes ist nicht gesichert.

Haupt und wasche dein Gesicht,¹⁸ damit du dich nicht den Menschen als *Fastender ZEIGST*, sondern deinem VATER, der in dem ist, *WAS VERBORGEN IST*.

UND DEIN VATER, DER IN DAS SIEHT, *WAS VERBORGEN IST*, WIRD (ES) DIR VERGELTEN.

[Mt 6,19–24: Gegen das Sammeln irdischer Schätze]

¹⁹ Sammelt euch nicht *Schätze* auf der Erde,
wo Motte und Fraß (sie) zerstören
und wo Diebe einbrechen und stehlen.

²⁰ Sammelt euch aber *Schätze* im Himmel,
wo weder Motte noch Fraß (sie) zerstören
und wo Diebe nicht einbrechen noch stehlen.

²¹ Denn wo dein *Schatz* ist, da wird auch dein Herz sein.

²² Die Leuchte des Leibes ist das *AUGE*.

Wenn nun dein *AUGE* klar ist,
wird dein ganzer Leib hell sein.

²³ Wenn aber dein *AUGE* böse ist,
so wird dein ganzer Leib finster sein.

Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß (ist dann) die Finsternis!

²⁴ Niemand kann zwei Herren dienen;
denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben,
oder er wird an dem einen hängen und den anderen verachten.

Nicht könnt ihr GOTT dienen und dem Mammon.

[Mt 6,25–34: Vom Sorgen]

²⁵ Deshalb sage ich euch: *SORGT* nicht für euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung, und (ist nicht) der Leib (mehr) als die Kleidung?

²⁶ Seht auf die Vögel des Himmels: sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen; und EUER HIMMLISCHER VATER ernährt sie. Seid ihr nicht mehr wert als sie?

²⁷ Wer aber von euch kann, indem er sich *SORGT*, zu seiner Lebenszeit eine einzige Elle hinzusetzen?

²⁸ Und warum *SORGT* ihr euch um Kleidung? Achtet auf die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht und spinnen nicht. ²⁹ Ich sage euch aber: Nicht einmal Salomo in all seiner Pracht war gekleidet wie eine von diesen.

³⁰ Wenn GOTT aber das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: nicht viel mehr euch, ihr Kleingläubigen? ³¹ Ihr sollt euch also nicht *SORGEN* und sagen: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Womit sollen wir uns kleiden? ³² Denn nach all diesen Dingen suchen die Heiden. Denn EUER HIMMLISCHER VATER weiß, dass ihr all dies braucht.

³³ Sucht aber zuerst die Königsherrschaft GOTTES und seine GERECHTIGKEIT, so wird euch all dies hinzugefügt werden.

³⁴ SORGT also nicht für den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst SORGEN. Jeder Tag hat an seiner Plage genug.

[Mt 7,1–6: Gegen das Richten]

¹ Richtet nicht,

damit ihr nicht gerichtet werdet.

² Denn mit welchem Richtspruch ihr richtet,

werdet ihr gerichtet werden;

und mit welchem Maß ihr messt,

wird euch zugemessen werden.

³ Was siehst du aber den Splitter im AUGE deines Bruders,

aber nimmst den Balken in deinem AUGE nicht wahr?

⁴ Oder wie wirst du deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem AUGE herausziehen!,

und siehe, der Balken ist in deinem AUGE.

⁵ Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem AUGE heraus,

und danach wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem AUGE deines Bruders herauszuziehen.

⁶ Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie sie nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.

[Mt 7,7–12: Vom rechten Bitten;
die ‚Goldene Regel‘]

⁷ BITTET, und euch wird gegeben werden;

sucht, und ihr werdet finden;

klopft an, und euch wird aufgetan werden.

⁸ Denn jeder BITTENDE empfängt;

und der Suchende findet;

und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

⁹ Oder wer von euch ist ein Mensch, den sein Sohn um Brot BITTEN wird – wird er ihm etwa einen Stein geben?

¹⁰ Oder (den) er auch um einen Fisch BITTEN wird – wird er ihm etwa eine Schlange geben?

¹¹ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, es versteht, euren Kindern gute Gaben zu geben, um wie viel mehr wird euer VATER in den Himmeln denen, die ihn BITTEN, Gutes geben!

¹² Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das sollt auch ihr ihnen tun. Denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

[Mt 7,13–14: Das breite und das enge Tor]

¹³ Geht hinein durch das enge *Tor*!

Denn breit ist das *Tor* und geräumig der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind es, die auf ihm (= durch es) hineingehen.

¹⁴ Denn^a eng ist das *Tor* und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn (= es) finden!

[Mt 7,15–23: Warnung vor falschen Propheten]

¹⁵ Hütet euch vor den falschen Propheten, die zu euch in Schafskleidern kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. ¹⁶ *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.* Sammelt man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

¹⁷ So bringt jeder gute BAUM schöne Früchte; der faule BAUM aber bringt schlechte Früchte.

¹⁸ Nicht kann ein guter BAUM schlechte Früchte bringen noch ein fauler BAUM schöne Früchte bringen. ¹⁹ Jeder BAUM, der nicht schöne Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ²⁰ Also denn, *an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.*

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: HERR, HERR!, wird in die Königsherrschaft der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines VATERS tut, der in den Himmeln ist.

²² Viele werden zu mir sagen an jenem Tag:

HERR, HERR, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt?
Und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben?
Und haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?

²³ Und dann werde ich ihnen unumwunden erklären:

Ich habe euch niemals gekannt!

Weicht von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!

[Ps 6,9]

[Mt 7,24–27: Doppelgleichnis vom klugen und vom törichten Mann]

²⁴ Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut,
wird einem klugen Mann gleichen,
der sein Haus auf den Felsen baute.

a Nach anderen Textzeugen: „Wie“.

²⁵ Und der Platzregen kam herab,
und die Ströme kamen,
und die Winde wehten,
und sie schlugen an jenes Haus,
und es fiel nicht ein,
denn es war auf den Felsen gegründet.

²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut,
wird einem törichten Mann gleichen,
der sein Haus auf den Sand baute.

²⁷ Und der Platzregen kam herab,
und die Ströme kamen,
und die Winde wehten,
und sie schlugen an jenes Haus,
und es fiel ein,
und sein Fall war groß.

[Mt 7,28–29: Abschluss der Bergpredigt]

²⁸ Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da gerieten die *VOLKSMENGEN* außer sich über seine Lehre; ²⁹ denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

[Mt 8,1–4: Die Heilung eines Aussätzigen]

¹ Als er aber vom Berg herabgestiegen war, folgten ihm große *VOLKSMENGEN*.

² Und siehe, ein Aussätziger kam herbei, fiel vor ihm nieder und sagte: HERR, wenn du willst, kannst du mich *REINIGEN*.

³ Und er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will; sei *REIN*!

Und sogleich wurde sein Aussatz *GEREINIGT*.

⁴ Und Jesus sagt ihm: Sieh zu, dass du es niemandem sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring die Opfergabe dar, die Mose befohlen hat, ihnen zum Zeugnis!

[Mt 8,5–13: Der Hauptmann von Kapernaum]

⁵ Als er aber nach Kapernaum hineinkam, kam ein Zenturio zu ihm, bat ihn ⁶ und sagte: HERR, mein Knecht liegt im Haus gelähmt und wird schrecklich gequält.

⁷ Und er sagt ihm: Ich soll kommen und ihn heilen?

⁸ Und der Zenturio antwortete und sagte: HERR, ich bin nicht genug, dass du unter mein Dach gehst, aber sag es nur mit einem Wort, und mein Knecht wird geheilt werden. ⁹ Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe unter mir

Soldaten, und ich sage diesem: Geh!, und er geht; und einem anderen: Komm!, und er kommt; und meinem Sklaven: Tu dies!, und er tut es.

¹⁰ Als Jesus (das) aber hörte, wunderte er sich und sagte den (ihm) Nachfolgenden: Amen, ich sage euch: Bei niemandem habe ich so großen *Glauben* in Israel gefunden.

¹¹ Ich sage euch aber: Viele werden von Osten und Westen kommen und zu Tisch liegen mit Abraham und Isaak und Jakob in der Königsherrschaft der Himmel.

¹² Die Söhne der Königsherrschaft aber werden hinausgeworfen werden in die Finsternis draußen; dort wird Weinen und Zähneknirschen sein.

¹³ Und Jesus sagte dem Zenturio: Geh hin; wie du *geglaubt* hast, geschehe dir! Und sein Knecht wurde geheilt in jener Stunde.

[Mt 8,14–17: Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus;
Krankenheilungen]

¹⁴ Und Jesus kam in das Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter (aufs Bett) gelegt war und fieberte. ¹⁵ Und er berührte ihre Hand, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf und diente ihm.

¹⁶ Als es aber Abend geworden war, brachten sie zu ihm viele von *DÄMONEN* Besessene; und er trieb die Geister aus durch (sein) Wort, und alle, denen es schlechtging, heilte er, ¹⁷ AUF DASS DAS durch den Propheten Jesaja GESAGTE ERFÜLLT WERDE:

Er selbst nahm unsere Schwachheiten,
und die Krankheiten trug er.
[Jes 53,4]

[Mt 8,18–22: Über Nachfolge]

¹⁸ Als Jesus aber eine *VOLKSMENGE* um sich sah, befahl er, auf die andere Seite wegzufahren.

¹⁹ Und es kam ein Schriftgelehrter herbei und sagte ihm: Lehrer, ich werde dir **folgen**, wohin du auch gehst.

²⁰ Und Jesus sagt ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels (haben) Nester; der Menschensohn aber hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

²¹ Ein anderer der^a Jünger aber sagte ihm: **HERR**, erlaube mir, zuerst hinzugehen und meinen Vater zu begraben.

²² Jesus aber sagt ihm: **Folge** mir, und lass die Toten ihre Toten begraben!

a Nach anderen Textzeugen: „seiner“.

[Mt 8,23–27: Die Stillung des Sturms auf dem See]

²³ Und als er in das Boot eingestiegen war, **folgten** ihm seine Jünger.

²⁴ Und siehe, ein großes Beben entstand auf dem *SEE*, so dass das Boot von den Wellen zugedeckt wurde.

Er aber schlief.

²⁵ Und sie traten herzu, weckten ihn und sagten: **HERR**, rette, wir kommen um!

²⁶ Und er sagt ihnen: Warum seid ihr feige, **Kleingläubige**?

Daraufhin stand er auf und bedrohte die Winde und den *SEE*.

Und es entstand eine große Windstille.

²⁷ Die Menschen aber wunderten sich und sagten: Was für einer ist dieser, dass auch die Winde und der *SEE* ihm gehorchen?

[Mt 8,28–34: Die Heilung von zwei von Dämonen Besessenen]

²⁸ Und als er auf die andere Seite gekommen war, in die Gegend der Gadarener, begegneten ihm **zwei von DÄMONEN** Besessene, die aus den Gräbern herauskamen, (sie waren) sehr wild, so dass keiner auf jenem Weg entlanggehen konnte. ²⁹ Und siehe, sie schrien und sagten: Was (gibt es zwischen) uns und dir, Sohn **GOTTES**? Bist du hierher gekommen, um uns vorzeitig zu quälen?

³⁰ Es war aber weit weg von ihnen eine Herde von vielen Schweinen, die weidete.

³¹ Die **DÄMONEN** aber baten ihn und sagten: Wenn du uns austreibst, schicke uns in die Schweineherde!

³² Und er sagte ihnen: Geht!

Die aber fuhren aus und fuhren in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinunter in den *See*, und sie kamen im Wasser um.

³³ Die Hirten aber flohen und gingen fort in die Stadt und berichteten alles, auch das mit den von den **DÄMONEN** Besessenen. ³⁴ Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen. Und als sie ihn sahen, baten sie, dass er aus ihrem Gebiet weggehe.

[Mt 9,1–8: Die Heilung eines Gelähmten]

¹ Und er stieg in ein Boot, fuhr hinüber und kam in seine eigene Stadt.

² Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gelähmten, der auf ein Bett gelegt war. Und als Jesus ihren **Glauben** sah, sagte er dem Gelähmten: Hab Mut, Kind, (in diesem Moment) werden *deine SÜNDEN vergeben*.

³ Und siehe, einige der Schriftgelehrten sagten bei sich selbst: Dieser lästert!

⁴ Und als Jesus ihre Gedanken sah, sagte er: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen? ⁵ Was ist denn leichter? Zu sagen: ‚*Deine SÜNDEN werden vergeben*‘, oder zu sagen: ‚Steh auf und geh umher?‘ ⁶ Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn **Vollmacht** hat, auf der Erde *SÜNDEN ZU vergeben* –

da sagte er dem Gelähmten: Steh auf, heb dein Bett auf und geh fort in dein Haus!

⁷ Und er stand auf und ging weg in sein Haus.

⁸ Als aber die *VOLKSMENGEN* (es) sahen, fürchteten sie sich und priesen GOTT, der solche *Vollmacht* den Menschen gegeben hat.

[Mt 9,9–13: Die Berufung des Matthäus und das Zöllnergastmahl]

⁹ Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen am *Zoll* sitzen, der hieß Matthäus; und er sagt ihm: Folge mir!

Und er stand auf und folgte ihm.

¹⁰ Und es geschah, als er zu Tisch lag im Haus, siehe, da kamen viele *Zöllner* und *SÜNDER* und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

¹¹ Und als die Pharisäer das sahen, sagten sie seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den *Zöllnern* und *SÜNDERN*?

¹² Als der es aber hörte, sagte er: Nicht bedürfen die Starken eines Arztes, sondern die, denen es schlechtgeht. ¹³ Geht aber hin und lernt, was es bedeutet:

Barmherzigkeit will ich und kein Opfer.

[Hos 6,6]

Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern *SÜNDER*.

[Mt 9,14–17: Die Fastenfrage]

¹⁴ Daraufhin kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Weshalb *fasten* wir und die Pharisäer viel^a, deine Jünger aber *fasten* nicht?

¹⁵ Und Jesus sagte ihnen: Können die Hochzeitsgäste etwa trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Kommen werden aber Tage, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird; und dann werden sie *fasten*.

¹⁶ Niemand aber setzt einen Flicker unbehandelten Tuchs auf ein altes Gewand.

Denn sein Füllstück reißt vom Gewand ab, und ein (umso) schlimmerer Riss entsteht.

¹⁷ Auch gießt man nicht neuen *Wein* in alte *SCHLÄUCHE*.

Wenn aber nun doch, zerreißen die *SCHLÄUCHE*, und der *Wein* wird verschüttet, und die *SCHLÄUCHE* verderben.

Sondern man füllt neuen *Wein* in neue *SCHLÄUCHE*, und beide werden bewahrt.

[Mt 9,18–26: Die Heilung einer an Blutungen leidenden Frau
und die Auferweckung der Tochter eines Synagogenvorstehers]

¹⁸ Als er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher (der Synagoge), fiel vor ihm nieder und sagte: Meine Tochter ist soeben gestorben; aber komm und leg deine Hand auf sie, und sie wird leben.

a „viel“ fehlt in wichtigen Textzeugen.

¹⁹ Und Jesus stand auf und folgte ihm mit seinen Jüngern.

²⁰ Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt, trat von hinten heran und berührte den Saum seines Gewandes. ²¹ Denn sie sagte bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand berühre, werde ich *GERETTET* werden.

²² Jesus aber wandte sich um, sah sie und sagte: Hab Mut, Tochter; dein *Glaube* hat dich *GERETTET*.

Und die Frau war *GERETTET* von jener Stunde an.

²³ Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler sah und die *VOLKSMENGE*, wie sie lärmte, ²⁴ sagte er: Verzieht euch! Denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern schläft.

Und sie lachten ihn aus.

²⁵ Als aber die *VOLKSMENGE* hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand.

Und das Mädchen stand auf.

²⁶ Und diese Kunde ging hinaus **in jenes ganze Land.**

[Mt 9,27–31: Die Heilung zweier Blindler]

²⁷ Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und sagten: Erbarme dich unser, Sohn Davids!

²⁸ Als er aber ins Haus kam, kamen die Blinden zu ihm, und Jesus sagt ihnen: *Glaubt* ihr, dass ich dies tun kann?

Sie sagen ihm: Ja, **HERR**.

²⁹ Daraufhin berührte er ihre Augen und sagte: Nach eurem *Glauben* geschehe euch!

³⁰ Und ihre Augen wurden geöffnet.

Und Jesus drohte ihnen und sagte: Seht zu, niemand soll (es) erfahren!

³¹ Sie aber gingen hinaus und machten ihn bekannt **in jenem ganzen Land.**

[Mt 9,32–34: Die Heilung eines besessenen Stummen;
Verkündigung und Heiltätigkeit Jesu]

³² Als sie aber hinausgingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen Menschen, der stumm (und) von einem *Dämon* besessen war.

³³ Und als der *Dämon* ausgetrieben worden war, redete der Stumme.

Und die *VOLKSMENGEN* wunderten sich und sagten: Niemals ist so (etwas) in ISRAEL gesehen worden.

³⁴ Die Pharisäer aber sagten: Durch den Herrscher der *Dämonen* treibt er die *Dämonen* aus.

[Mt 9,35–10,4: Die Berufung der zwölf Apostel]

³⁵ Und Jesus durchzog alle Städte und die Dörfer, indem er in ihren Synagogen lehrte und das Evangelium von der Königsherrschaft (der Himmel) verkündigte und JEDE KRANKHEIT UND JEDES GEBRECHEN HEILTE.

³⁶ Als er aber die *VOLKSMENGEN* sah, bekam er Mitleid mit ihnen; denn sie waren geschunden und niedergeschlagen

wie Schafe, die keinen Hirten haben.

[Num 27,17]

³⁷ Daraufhin sagt er seinen Jüngern: Die Ernte ist zwar groß, die Arbeiter aber sind wenige. ³⁸ Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte schicke.

^{10,1} Und als er seine zwölf Jünger herbeigerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und JEDE KRANKHEIT UND JEDES GEBRECHEN ZU HEILEN.

² Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese:

zuerst Simon, der Petrus genannt wird,
und Andreas, sein Bruder;
und Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus,
und Johannes, sein Bruder;

³ Philippus
und Bartholomäus;
Thomas

und Matthäus, der Zöllner;
Jakobus, der (Sohn) des Alphäus,
und Thaddäus^a;

⁴ Simon, der Kananäer,
und Judas Iskariot, der ihn auch auslieferte.

[Mt 10,5–15: Der Auftrag an die Jünger]

⁵ Diese zwölf sandte Jesus aus, nachdem er ihnen Folgendes befohlen hatte:

Geht nicht auf einen Weg zu den Heiden, und geht nicht in eine STADT der Samaritaner hinein!

⁶ Geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses ISRAEL!

⁷ Wenn ihr aber hingehet, verkündigt und sagt: Die Königsherrschaft der Himmel ist nahe gekommen.

⁸ Heilt Kranke,
weckt Tote auf,
macht Aussätzigte rein,
treibt Dämonen aus!

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

a Nach anderen Textzeugen: „Lebbäus“.